

Zum Schluß will ich nicht versäumen, denjenigen Kollegen, die mir beim Photographieren der Type von Boisduval und der Abbildungen aus älteren Werken gütigst geholfen haben, nämlich Herrn Prof. W. v. Buddenbrock, G. Warnecke, G. Meyer (Hamburg), Jäckh (Bremen) und E. de Bros (Basel) herzlichst zu danken.

Tafelerklärungen.

Tafel 14.

- Fig. 1. *Standfussiana nictymera* Boisduval, ♂, Originaltype von Boisduval.
 Fig. 2. *Standfussiana nictymera* B., Originalabbildung von „*nycthemera* H.-S.“, fig. 171, ♀.
 Fig. 3. *Standfussiana dalmata* Stgr., Originalabbildung von „*nycthemera* Hb.-G.“, fig. 852.
 Fig. 4. *Euxoa decora simulatrix* Hb., Originalabbildung von „*simulatrix* Hb.“, fig. 712 (= *livida* Stgr.).
 Fig. 5. *Standfussiana lucerneae* L. ssp. *cataleuca* B., ♂, Originalabbildung von „*cataleuca* Frr.“, fig. 1, ♂.
 Fig. 6. *Standfussiana lucerneae* L. ssp. *cataleuca* B., ♀, Originalabbildung von „*cataleuca* Frr.“, fig. 2, ♀.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

- Fig. 7. *Standfussiana dalmata* Stgr. Originaltype von Staudinger (= *nycthemera* Hb.-G., fig. 852).
 Fig. 8. *Standfussiana dalmata* Stgr. ssp. *occidentalis* Brsn., Paratype! Héas, etwa 1500 m (Hochpyrenäen).

Tafel 15.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

- Fig. 1. *Standfussiana defessa* Led., Libanon, Originaltype von Lederer.
 Fig. 2. *Standf. defessa* Led. ssp. *sturanyi* Rbl., Kreta. Originaltype von Rebel.
 Fig. 3. *Standf. lucerneae* L. ssp. *cataleuca* B. (= *cataleuca* Frr.), Hochalpen.
 Fig. 4. *Standf. lucerneae* L. ssp. *illyrica* Rbl.-Zny., Bosnien.
 Fig. 5. *Standf. turbeti* Le Cerf, Bou Naçeur (Marokko). Holotype.
 Fig. 6. *Standf. wiskotti* Stdf. Schweiz. (Infolge einer kleinen Beschädigung erscheint die rechte Valve etwas anders als die linke, in Wirklichkeit ist diese jedoch ganz gleich wie die linke.)

Tafel 16.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

- Fig. 7. *Standf. insulicola* Trti., Korsika.
 Fig. 8. *Standf. nictymera* Boisduval. Originaltype von Boisduval.
 Fig. 9. *Standf. nictymera* B. Col de Vars, franz. Hochalpen.
 Fig. 10. *Standf. nictymera* B. ssp. *osmana* Wgnr. Ordubad (Transkaukasien).
 Fig. 11. *Standf. socors* Cti. Dscharkent (Russisch-Turkestan), Paratype.
 Fig. 12. *Eugraphe suavis* Stgr. Uliassutai.

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

Caradrina aspersa buddenbrocki ssp. nov. an der Mosel.

Von Franz Josef Groß, Köln.

(Mit 1 Tafel.)

Auf die Unterschiede, die zwischen *Caradrina aspersa* Rmbr. aus Südfrankreich und von der Mosel bestehen, wurde bereits hingewiesen (Groß, Z. Lepidopt., III, 151—155, 1955). Da

seinerzeit nur 6 ♂♂ von der Mosel vorlagen, war das Material zu gering, um auf Grund der vorliegenden Tiere eine neue Rasse zu beschreiben. Herr Fust, Essen, sammelte 1953 bei Moselkern/Eltzbachtal eine Serie von 7 ♂♂ und 2 ♀♀, die er zur Untersuchung freundlicherweise zur Verfügung stellte, wofür ich hier meinen Dank aussprechen möchte. Alle vorliegenden Tiere stimmen in Färbung und Zeichnung völlig überein und unterscheiden sich deutlich von Tieren aus Südfrankreich. Als wichtigste und deutlichste Unterscheidungsmerkmale können angegeben werden: Die Grundfarbe ist mehr braun, gegen den Saum hin nicht verdunkelt, die ganze Vorderflügelfläche also einheitlich getönt und entspricht demnach nicht den Angaben von Rambur (Annales de la Société Entomologique de France, III, 379—395, Paris 1834), der die Art beschreibt als: „gris roussâtre, tirant un peu sur le jaune, plus foncé à mesure qu'on approche de la marge externe.“ Der Ringmakel ist in jedem Fall deutlich ausgebildet und immer zu erkennen. Von den 15 vorliegenden Tieren ist er bei drei Exemplaren sehr klein und besteht nur aus einigen schwarzbraunen Schuppen, während alle übrigen Tiere sehr deutliche und gut ausgebildete Ringmakel haben. Bei einem Tier von Moselkern nimmt der Ringmakel sogar fast $\frac{1}{3}$ des Nierenmakels ein. Vor allem diese Merkmale (neben denen, auf die bereits früher hingewiesen wurde — Z. Lepidopt. III, 151, 1955) unterscheiden die Tiere der Moselpopulation der *Caradrina aspersa* von den dunkler gefärbten Tieren aus Südfrankreich. Wie weit diese neu beschriebene Rasse verbreitet ist, kann leider noch nicht gesagt werden. Wir haben es hier jedoch mit der längst bekanntesten Erscheinung zu tun, daß xerotherme Arten bisweilen an ihren nördlichsten Verbreitungsgrenzen andere Rassen bilden als in weiter südlich gelegenen Gebieten. So z. B. findet sich *Cucullia dracunculi dracunculi* Hbn. = *anthemidis* Guen. nur in Südeuropa, dagegen die ssp. *inosyridis* Fuchs an der nördlicheren Verbreitungsgrenze in Westdeutschland. Die Benennung einer neuen Rasse von *Caradrina aspersa* Rmbr. von den nördlichsten Fundplätzen der Art an der Mosel ist also aus morphologischen Gründen gerechtfertigt und tiergeographisch gut verständlich.

Nach einer schriftlichen Mitteilung von Herrn Cl. Dufay, die mir Herr Dr. Ch. Boursin freundlicherweise zusandte, fliegen in der Haute Provence helle und dunkle Exemplare von *C. aspersa* nebeneinander und die Variationsbreite ist eine beträchtliche. Die Beschreibung der Art von Rambur bezieht sich doch eindeutig auf die dunkler graue Form mit weitgehend reduzierten Ringmakeln und zum Saum hin dunkler gefärbten Vorderflügeln, wie sie aus Banyuls sur Mer vorliegt. Die Tiere der Moselpopulation zeigen in bezug auf ihre Färbung ein sehr einheitliches Bild und man kann nicht von einer großen Variationsbreite sprechen. Man müßte daher annehmen, daß die Populationen der Haute Provence (unweit von Marseille, dem Locus typicus) Mischpopulationen darstellen.

Die helle, mehr braune Form der *Caradrina aspersa* Rmbr., die an der Mosel den weitaus größten Teil der Populationen bildet,

hier also als Rasse auftritt, möchte ich nach meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Wolfgang von Buddenbrock benennen und als *buddenbrocki* ssp. nov. in die Literatur einführen.

Holotypus: ♂, Eller an der Mosel, 13. 7. 1951, leg. Groß, in coll. Groß. (Siehe Abb. Taf. 17, Fig. 1. Der Holotypus ist ferner abgebildet in Z. Lepidopt. III, 153, 1955, Fig. 4.) Das Tier stimmt mit der oben gegebenen Beschreibung der neuen Rasse völlig überein, der Ringmakel ist deutlich und gut erkennbar, 0,5 bis 0,7 mm im Durchmesser; der Nierenmakel ist nur schwach dunkel umzogen, ziemlich hell ausgefüllt. Vorderflügelänge 15 mm.

Paratypeide: 5 ♂♂ Eller an der Mosel vom gleichen Datum in coll. Groß; 7 ♂♂ und 2 ♀♀ Moselkern/Eltzbachtal, 20. 6. bis 10. 7. 1953, leg. Fust, in coll. Fust.

Anschrift des Verfassers: Zoologisches Institut der Universität Köln (22), Köln-Lindenthal, Kerpenerstr. 13.

Mecyna joannialis Marion (= *M. lutealis marocanensis* Amsel).

Von H. Marion, Decize.

Kürzlich — in Nr. 1 des 41. Jahrgangs 1956 dieser Zeitschrift, S. 21 — hat Herr Dr. Amsel eine *Mecyna lutealis marocanensis* nova veröffentlicht, die aus der Ausbeute von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko stammte. Diese Art ist dasselbe wie *Mecyna joannialis* Marion, veröffentlicht im „Entomologiste“, Bd. XI, S. 20 (1955). Unglücklicherweise ist diese in Deutsch sprechenden Ländern wenig bekannte Publikation der Aufmerksamkeit Herrn Dr. Amsels entgangen.

Ich sehe *joannialis* Mar. als gute und von *lutealis* Dup. verschiedene Art an, da die Cornuti, wenn auch in gleicher Anzahl vorhanden, doch von verschiedener Gestalt sind. Die festgestellten Verschiedenheiten sind gleichen Ranges mit jenen, welche die anderen Arten dieser Gruppe voneinander abgrenzen.

Die Type der *joannialis*, die sich im Museum d'Histoire Naturelle in Paris befindet, stammt aus Algerien. Sie entspricht sehr gut der Fig. 3 auf Dr. Amsels Tafel 1, ebenso wie auch mehrere andere von verschiedenen Lokalitäten Algeriens kommende Stücke. Exemplare, die den Figuren 1 und 2 entsprächen, scheinen in Algerien nicht vorzukommen. Wenn sich dieser Umstand bestätigt, dann bleibt ssp. *marocanensis* Amsel aufrecht für die Form aus Spanisch-Marokko; in diesem Falle hätte diese jedoch den Namen *Mecyna joannialis marocanensis* Amsel zu tragen.

Anschrift des Verfassers: Moulin de la Fougère, par Decize (Nièvre), Frankreich.

Zum Aufsatz:

Groß: „*Caradrina aspersa buddenbrocki* ssp. nov. an der Mosel.“



Natürliche Größe

Fig. 1. Holotypus von *Caradrina aspersa buddenbrocki* ssp. n., Eller an der Mosel.

Fig. 2. *Caradrina aspersa aspersa* Rbr. Banyuls sur Mer, Exemplar, das mit der Beschreibung Ramburs gut übereinstimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Groß [Gross] Franz Josef

Artikel/Article: [Caradrina aspersa buddenbrocki ssp. nov. an der Mosel. 115-117](#)